

Bisher 633 Kooperationen

Partnerschaft Schule-Betrieb

► Das IHK-Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ sorgt seit 2011 dafür, dass Schüler der weiterführenden Schulen und Unternehmen bei der Berufsorientierung zusammenfinden. Mittlerweile sind 633 Kooperationen entstanden. 235 weiterführende Schulen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region beteiligen sich.

„Viele Schulabgänger wissen gar nicht, welche Möglichkeiten und Karrierechancen ihnen das duale Ausbildungssystem bietet“, erklärt IHK-Projektmitarbeiterin Eva Hild. „Mit Partnerschaften zwischen Schulen und Betrieben möchten wir Schülerinnen und Schüler für die regionale Wirtschaft und betriebliche Ausbildung nachhaltig begeistern“, so Hild.

In einer IHK-Partnerschaft zwischen Schule und Betrieb werden gemeinsam Maßnahmen geplant und durchgeführt.

Zum Beispiel:

- Bewerbungstrainings
- Vorstellung von Ausbildungsberufen durch Ausbilder und Azubis
- Einsatz von Ausbildungsbotschaftern
- Praxistage für Lehrkräfte
- Unterstützung des Unterrichts, zum Beispiel zu MINT-Themen
- Betriebserkundungen
- Technik-AG im Betrieb
- Betriebspraktika
- Ausbilder/-innen kommen zu Elternabenden
- Auftritt Schülerband beim Betriebsfest

Sie interessieren sich für eine Teilnahme am Projekt?

Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist:

Eva Hild, Tel. 0209 388-539,

eva.hild@ihk-nordwestfalen.de.

Sie können auch online einen [Gesprächstermin](#) buchen.



Beispiele für Kooperationen im IHK-Projekt „Partnerschaft Schule-Betrieb“ (v.l.o.): Gesamtschule Lotte-Westerkapeln und die Amprion GmbH, das Paul-Spiegel-Berufskolleg und die Möbelspedition Lüning in Dorsten, H&W Tiefbau und Martin-Luther-King-Schule aus Marl sowie die Hauptschule an der Grillostraße und Hornbach in Gelsenkirchen.
Bildquelle: © Canva/IHK

Nachhaltig im Beruf Zukunftsorientiert ausbilden

► Mit dem Förderprogramm „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ (NIB) stärkt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung in Betrieben sowie außer- und überbetrieblichen Berufsbildungsstätten. Das Programm ist ESF-Plus-kofinanziert.

Der Schlüssel zur nachhaltigen Transformation ist das Handeln beruflich qualifizierter Fachkräfte. Eine dazu notwendige Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) lässt sich nur durch die Qualifizierung des Berufsbildungspersonals umsetzen. Das Programm NIB fördert daher in seiner ersten Phase die Durchführung, Verbreitung sowie Verankerung entsprechender Weiterbildungsangebote.

Projektförderung in der ersten Phase (2023-2025)

Im Rahmen einer Qualifizierungsinitiative werden Projektvorhaben zu folgenden Handlungsfeldern gefördert: Stärkung von nachhaltigkeitsbezogenen beruflichen Handlungskompetenzen des auszubildenden Personals, Etablierung von BBNE-Angeboten in Weiterbildungseinrichtungen, Schaffung von BBNE-förderlichen Rahmenbedingungen.

Berufsausbildung

Nachhaltigkeit ist spätestens mit der modernisierten Standardberufsbildposition „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ Pflichtbestandteil einer zukunftsorientierten Berufsbildung. NIB unterstützt die Umsetzung der Standardberufsbildposition in der Ausbildungspraxis.

Weitere Informationen:

www.bibb.de/de/161509.php

Simon Tegeler

Was ist Ihr Job als Prüfungskoordinator?

► Bei der IHK Nord Westfalen werden über 21 000 Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse betreut und etwa 9000 Abschlussprüfungen jährlich abgenommen. Die Organisation der betrieblichen Berufsausbildung gehört zu den Aufgaben der IHK, die ihr vom Staat übertragen wurden.



Ansprechpartner:
Simon Tegeler,
Tel. 0251 707 281,
simon.tegeler@ihk-nordwestfalen.de

Mein Job ist es, die Ausbildungen in sieben verschiedenen IHK-Berufen zu betreuen, das heißt, die Verträge zu prüfen und die Zwischen- und Abschlussprüfungen zu organisieren.

Die größte Aufgabe ist die Organisation von Zwischen- und Abschlussprüfungen. In den Prüfungsausschüssen engagieren sich ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer. Wir organisieren die Termine und Orte, verteilen die Prüfungsaufgaben, laden die Azubis zu den Prüfungen ein und sammeln die Ergebnisse. Allein für die Bankkaufleute in den Kreisen Borken und Coesfeld waren das im vergangenen Winter zwölf Prüfungstage

für die mündliche Prüfung. Die teile ich dann unter den insgesamt 20 Prüferinnen und Prüfern in dem zuständigen Ausschuss für Borken/Coesfeld auf. Die Prüfungsunterlagen bringe ich meist persönlich zum Prüfungsausschuss. Hin und wieder bleibe ich auch mal einen Tag zu den Prüfungen da, damit ich besser einschätzen kann, wie es da läuft.

Manchmal ruft ein Azubi kurz vor der Prüfung an und sagt, er sei nicht eingeladen worden. Dann wurde uns der Vertrag offensichtlich nicht zugeschickt, und der Betrieb muss dann kurz vor Ausbildungsabschluss noch alle 156 Wochenberichte des Auszubildenden nachreichen. Meist fällt das schon zur Zwischenprüfung auf, aber in der Zeit der Corona Pandemie fielen die Zwischenprüfungen aus, da kam das auch bei den Abschlussprüfungen vor.

Es freut mich immer, wenn ich einen Azubi gut beraten kann, der vielleicht seine Ausbildung verkürzen möchte, oder jemanden mit Prüfungsangst etwas beruhigen kann. Ich hatte auch einen Azubi, der aufgrund persönlicher Krisen die Prüfung verschoben hatte, dann fiebere ich schon mit, ob er es beim nächsten Mal schafft. Meine Ausbildung ist noch nicht lange her, daher kann ich mich gut in die Azubis hineinversetzen.

Immobilienbranche

Ruhr City-Videocontest

Junge Kreative sind aufgerufen, Konzepte für die Leerstände der Innenstädte zu entwickeln. Wie könnten Gewerbeimmobilien anderweitig genutzt werden? Und wie sähe die City aus, wenn leere Fensterscheiben wieder mit Leben gefüllt werden und sich in jedem ehemaligen Geschäft endlich etwas tut?

Zeigen Sie in einem Drei-Minuten-Video, wie sich unsere Innenstädte entwickeln könnten, damit sie wieder bunt und lebendig werden.

www.ihk.de/nordwestfalen

Alle Azubis, dual Studierende und junge Beschäftigte mit einem Fortbildungsabschluss der Immobilienbranche aus dem Ruhrgebiet sind eingeladen, einzeln oder im Team (max. 4 Personen) teilzunehmen.

Der Einsendeschluss ist verlängert bis zum **15. September 2023, 16 Uhr.**
[jetzt-mitmachen](#)

Stipendienprogramm „nrw:exchange“

Praktika in Großbritannien

► Auszubildende können Einzelstipendien für ein- bis vierwöchige Praktika in Großbritannien erhalten. Gefördert werden die Reisekosten, der Aufenthalt, Versicherung und Visum sowie die Teilnahme an digitalen Veranstaltungen zur Vorbereitung. Es stehen insgesamt 150 000 Euro für etwa 50 Stipendien bis Ende Mai 2024 zur Verfügung. Damit möchte die Landesregierung den Austausch zwischen jungen Menschen aus NRW und Großbritannien nach dem Brexit aufrechterhalten und die Mobilität junger Menschen erhöhen.

Weitere Informationen unter:

[nrw:exchange | Handwerks-Stipendium Großbritannien | Nordrhein-Westfalen, Germany \(nrwexchange.de\)](#)

Bewerbung für das Stipendium unter:
[Bewerbungsformular - nrw:exchange \(nrw-exchange.de\)](#)

Ansprechpartnerin:
Sarah Timmer, Tel. 0251 707-482,
sarah.timmer@ihk-nw.de

#coffeebosschallenge

Ausbildungsjahr gestartet

► #coffeebosschallenge – Fotoaktion für Betriebe und neue Azubis

Lassen Sie uns gemeinsam aufräumen mit dem Klischee: „Azubis dürfen nur Kaffee kochen!“ Zeigen Sie, dass in Ihrem Unternehmen #könnenlernen auf Augenhöhe erfolgt und Azubis wertvoller Teil Ihres Teams sind.

Was Sie dafür machen müssen?

Natürlich Kaffee kochen! Und ein Foto, das Sie mit Ihren neuen Azubis (oder auch nur einem) beim Kaffeetrinken zeigt. Teilen Sie das Foto mit den Hashtags #könnenlernen, #coffeebosschallenge und #ausbildungsmachtmehrausuns auf Ihren Social-Media-Kanälen und verlinken Sie die IHK Nord Westfalen ([IHK auf LinkedIn](#), [IHK auf Instagram](#), [IHK auf Facebook](#)).

Experten für Fachkräftesicherung

Fachkräftesicherung im Unternehmen ist eine strategische Aufgabe, die umfassende Kenntnisse erfordert. Diese vermittelt die IHK Nord Westfalen in einem Zertifikatslehrgang „[Expertin/Experte für Fachkräftesicherung](#)“. Start ist im **Januar 2024**.

Der Mangel an Fachkräften wird derzeit von den Unternehmen als größtes Geschäftsrisiko eingeschätzt. Das bestätigen die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Nord Westfalen: 73 Prozent der Unternehmen und damit so viele wie noch nie nennen ihn als Konjunkturrisiko.

„Es gibt viele Stellschrauben, an denen gedreht werden kann, um Fachkräfte zu ge-

winnen und zu binden“, erläutert IHK-Teamleiter Ulli Schmäing. Wie das im Detail funktioniert, vermittelt der Zertifikatslehrgang in fünf Modulen:

- Strategische Personalentwicklung durch nachhaltige Personalplanung (**15. und 16. Januar**)
- Aufbau einer überzeugenden Arbeitgebermarke in Kombination mit einem gezielten Recruiting für den Wettbewerb um Talente (**29. und 30. Januar**)
- Die Bedeutung von Ausbildung für die Fachkräftesicherung- und -entwicklung (**19. und 20. Februar**)
- Instrumente zur langfristigen Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (**4. und 5. März**)

- Talentierte Fachkräfte identifizieren und weiterentwickeln (**18. und 19. März**).

Die Module können auch einzeln als zweitägige Seminare gebucht werden.



Ansprechpartnerin:
Tanja Böhm,
Tel. 0251 707-497,
tanja.boehm@ihk-nw.de

Statistik

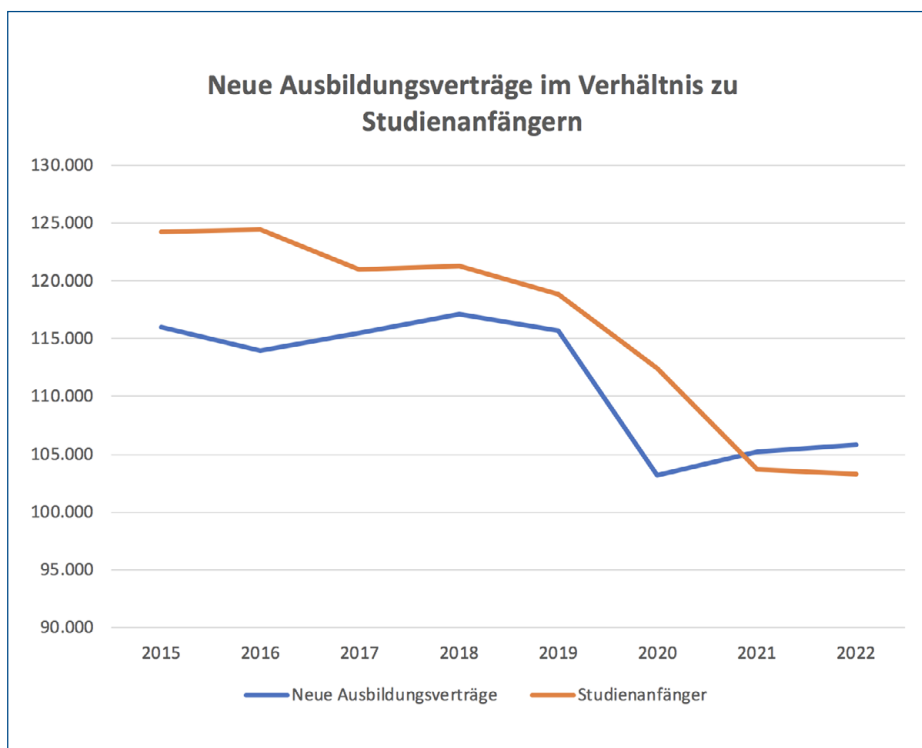
Ausbildung wird immer beliebter

► Der Anteil der Schulabgänger, die in Nordrhein-Westfalen eine Ausbildung beginnen, steigt seit Jahren wieder leicht an, während der Anteil der Erstsemester an den nordrhein-westfälischen Hochschulen rückläufig ist (2019: -2,0%; 2020: -5,4%; 2021: -7,8%; 2022: -0,4%). Die Zahl der Studienanfänger in NRW ist derzeit auf dem niedrigsten Stand seit 2010. 103.305 Personen haben im vergangenen Jahr ein Studium an einer Hochschule in NRW begonnen. Die Anzahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse in Industrie, Handel und Dienstleistungen ist mit 105.870 dagegen das zweite Jahr in Folge wieder höher als die Zahl der Erstsemester.

Carsten Taudt, Geschäftsbereichsleiter Bildung, Fachkräftesicherung und Recht, betont die Attraktivität der dualen Ausbildung und ihre Bedeutung für die Wirtschaft: Der Anstieg von mehr als 5 Prozent bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen zeigt, dass die duale Ausbildung nach wie vor eine attraktive Wahl für junge Menschen ist. Die Unternehmen suchen aktiv nach interessierten Auszubil-

denden, um ihre Fachkräftelücken zu schließen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Es ist ermutigend zu sehen, dass

dieser Trend anhält und junge Menschen die vielfältigen Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung erkennen“.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Ausbildungsvertrag unverzüglich einreichen

► In 2023 verschärft sich ein Trend zur immer späteren Einreichung bereits abgeschlossener Ausbildungsverträge bei der IHK Nord Westfalen. Und das nicht, weil die ärztliche Erstuntersuchung oder Unterschriften fehlten, sondern weil abgewartet wird, ob der Auszubildende am 1. August auch tatsächlich im Unternehmen erscheint. Eine Praxis, die Stefan Brüggemann, Abteilungsleiter Berufsbildung der IHK Nord Westfalen, Sorge bereitet.

Das unverzügliche Einreichen der Ausbildungsverträge nach Abschluss ist von entscheidender Bedeutung. „Ein frühzeitiges Einreichen der Ausbildungsverträge ermöglicht es der IHK doppelte Vertragsabschlüsse frühzeitig zu erkennen. Nur wenn bereits

ein Ausbildungsvertrag für eine bestimmte Person vorliegt, kann ein doppelter Abschluss vermieden werden“, so Brüggemann. Wird der Vertrag hingegen verspätet oder erst nach Ausbildungsbeginn eingereicht, wird ein doppelter Ausbildungsvertrag erst zum Start der Ausbildung erkannt. Dies kann dazu führen, dass einer der Ausbildungsbetriebe ohne Auszubildenden dasteht. Die kurzfristige Nachbesetzung eines vakanten Ausbildungsplatzes wird dadurch umso schwieriger und aufwändiger.

Durch eine rechtzeitige Einreichung der Ausbildungsverträge vor Beginn der Berufsausbildung können mögliche Verzögerungen, Fehler oder Probleme vermieden werden. „Eine frühzeitige und zeitnahe Einrei-

chung der Ausbildungsverträge schützt daher nicht nur die Interessen der Auszubildenden, sondern auch die der Ausbildungsbetriebe“, so der Bildungsexperte. Nach § 36 Abs. 1 BBiG haben Ausbildende unverzüglich, d.h. also ohne schuldhaftes Zögern, nach Abschluss des Berufsausbildungsvertrages die Eintragung in das Verzeichnis zu beantragen. Grundsätzlich ist eine nicht rechtzeitige Einreichung von Ausbildungsverträgen nach § 102 Absatz 1 Nummer 7 BBiG zudem ordnungswidrig.

Ansprechpartnerin:
Heike Seel, Tel. 0251 707-347,
heike.seel@ihk-nordwestfalen.de

Drei Abschlüsse auf einmal

120 Berufsstarter in den dualen IHK-Studiengängen

► Für 120 junge Menschen begann im August das duale Studium bei der IHK Nord Westfalen in den Studiengängen Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik.

„Die IHK-Studiengänge kombinieren das Beste aus zwei Bildungswelten: die Ausbildung in einem Unternehmen mit einem

Studium an der IHK in Kooperation mit der FH Münster oder der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen“, sagte IHK-Teamleiter Stephan Hols bei der Begrüßung der 100 Betriebswirtschaft-Erstsemester in Münster. Was für sie gilt, gilt auch für die 20 angehenden Wirtschaftsinformatiker: Nach dreieinhalb Jahren haben die Absolventen

einen Ausbildungsabschluss, ein Diplom und ein Bachelor-Zeugnis in der Tasche.

Hols bescheinigte allen 120 Erstsemestern gute Karrierechancen: „Damit bringen Sie nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch wichtige Praxiserfahrung mit.“ Mit dem dualen Studium betrieben die Unternehmen aktive Fachkräftesicherung, unterstrich Hols und berichtete, dass die Anmeldezahlen stetig gestiegen sind.

www.ihk.de/nw/duales-studium



Start ins duale Studium: (vorne von links) Nele Albacht von der Fiege Logistik Stiftung & Co. KG aus Greven, Noah Schepers von der Compo GmbH aus Münster sowie Mats Rengers, ebenfalls von Fiege, sind drei von insgesamt 100 Erstsemestern im IHK-Studiengang Betriebswirtschaft. IHK-Teamleiter Stephan Hols begrüßte die Berufsstarter.

Foto: MünsterView/IHK Nord Westfalen

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: infocenter@ihk-nw.de
www.ihk.de/nordwestfalen

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261
E-Mail: taudt@ihk-nw.de

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.